

Freie Wähler setzen sich für Gymnasium ein

Sachsenheim: Fraktion meldet sich zu Planungen für Baugebiet Lichtenstern zu Wort

Die Sachsenheimer Fraktion der Freien Wähler (FW) will sich mit Blick auf das Baugebiet Lichtenstern für Verbesserungen einsetzen. Auch das Gymnasium rückt hierbei in den Fokus.



In Zukunft wird man vom Campus des Lichtenstern-Gymnasiums bald nicht mehr auf freie, sondern auf dicht bebaute Flächen blicken.

Foto: Helmut Pangerl

Die Freien Wähler (FW) melden sich in einer Pressemitteilung zu den Planungen für das Baugebiet Lichtenstern zu Wort. In dem Text ist die Rede davon, dass die Fraktion nach wie vor für das in Planung befindliche Baugebiet eine Verbesserung herbeiführen wolle, die sich verträglicher mit der Bestandsbebauung - sprich dem Lichtenstern-Gymnasium - auseinandersetzt.

Ein Antrag in der Gemeinderatssitzung vom 22. November, den Beschluss über den Entwurf des Wettbewerbssiegers noch nicht zur Umsetzung zu bringen und nochmals von der Tagesordnung zu nehmen, habe nicht die erforderliche Mehrheit gefunden, so die FW. Der Antrag habe aber rege Diskussionen ausgelöst. Noch seien keine Planbeschlüsse gefasst, was aus Sicht der Fraktion doch noch die Chancen biete, zu definieren, wie dies verträglicher gelöst werden könne.

Für den Baugebietsteil "Lichtenstern West" gab es einen städtebaulichen Wettbewerb. Eine Jury bewertete die Entwürfe und lobte einen Siegerentwurf aus. Dieser stand für den 22. November zur Entscheidung durch den Rat an. Mit diesem Entwurf hätten die FW nicht einig gehen können. "Wo bleibt das Hoheitsrecht des Gemeinderats, nicht frei entscheiden zu dürfen, ob ein Siegentwurf auch verträglich mit der angrenzenden Bestandsbebauung ist" - heißt es in der FW-Mitteilung. In Gänze der Jury-Entscheidung zustimmen wollten die FW nicht. Stattdessen wurde beantragt, den Tagesordnungspunkt abzusetzen, um weiteren Informationsbedarf abdecken zu können und Randbedingungen nochmals von der Verwaltung überarbeiten zu lassen.

Gleichfalls für den Baugebietsteil "Lichtenstern Nord", der östlich an das Lichtenstern-Gymnasium grenzt - was nicht Gegenstand der Beratung an diesem Abend gewesen sei - hätten die Freien Wähler ihre Bedenken vorgebracht.

Dort musste zunächst unter den raumordnerischen Vorgaben der Region Stuttgart der Entwurfsplan gefasst und beschlossen werden. Zwischenzeitlich aber würden die Vorgaben durch

die Region nicht mehr als zwingend gesehen, so die FW. Auch deshalb sollte aus ihrer Sicht für diesen Bereich gleichfalls die Planung auf Alternativen und eine möglicherweise bessere Verträglichkeit mit der angrenzenden Bestandsbebauung geprüft werden.

Laut dem Fraktionsvorsitzenden Siegfried Jauß wollen die FW konkret, nachdem ohne ihre Zustimmung - jedoch mit demokratischer Mehrheit - entschieden wurde, dass der Siegerentwurf in einen Bebauungsplan umgesetzt werden soll, noch alles daran setzen. Sie hoffen auf konstruktive Zusammenarbeit unter den Gemeinderatsgruppierungen. Denn dort sei bereits in der Sitzung bei der Verwaltung erfragt worden, in welchem Spielraum abweichend vom Siegerentwurf noch Veränderungswünsche eingebracht werden könnten, damit der Bebauungsplanentwurf nachbarschaftlich vertretbarer und explizit auch mit dem Gymnasium in Einklang gebracht werden kann.

Redaktion: BZ